
Zusammenfassung der Masterarbeit
von Carolin Schott (MA) – Februar 2012

Evaluation des Weiterbildungsangebots „Integraler Coach“ des Instituts „Innere Form[®]“, in Nürnberg

Die vorliegende Arbeit ist entstanden im Masterstudiengang Human Resource Management (HRM) der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden, Deggendorf und Regensburg.

Zielsetzung der Masterarbeit ist die wissenschaftliche Evaluation der Weiterbildung „Integraler Coach Innere Form[®]“. Im Fokus liegt dabei der persönliche Entwicklungsprozess, den die Teilnehmer während der Ausbildung durchlaufen sollen sowie die praktische Übertragbarkeit der theoretischen Inhalte in die jeweiligen Berufsfelder der Teilnehmer. Die Arbeit hat zum Ziel, die Weiterbildung vollständig zu durchleuchten und die Ergebnisse bezüglich der Entwicklung der Teilnehmer, Erwartungen an die Fortbildung und die Übertragbarkeit der Inhalte nachvollziehbar darzustellen. Realitätsnahe und umsetzbare Verbesserungsvorschläge und Handlungsempfehlungen sollen die Arbeit angemessen abrunden. Die Masterarbeit dient des Weiterem dem Zweck, den Bekanntheitsgrad dieser Fortbildung zu erhöhen und deren Effizienz nachhaltig zu prüfen bzw. wissenschaftlich nachzuweisen.

Das Forschungsdesign wurde wie folgt angelegt: Grundlage der Arbeit wurde die Reflexive Grounded Theory (RGT), die als sozialwissenschaftliche Methode die persönlichen Erfahrungen des Forschers explizit mit einbezieht. Zur Datenerhebung wurden qualitative Interviews anhand eines halbstrukturierten Interviewleitfadens mit offenen Fragen geführt, aufgezeichnet, transkribiert und ausgewertet. Zielsetzung der Interviews war eine zusammenhängende „Geschichte“ mit Erfahrungsbeispielen der Erzählenden. Erweitert und fundiert wurden diese Ergebnisse durch die unstrukturierte teilnehmende Beobachtung der Forscherin. Es wurden insgesamt 23 Interviews geführt; jeweils 10 mit Teilnehmern am Ausbildungsort Nürnberg und Wien sowie 3 der Ausbildungsleiter.

Die Interviews ergaben insgesamt sechs Kategorien, anhand deren die Ausbildung evaluiert werden sollte:

- Beruf und Ziele
- Persönlichkeit und Entwicklung der Teilnehmer
- Erwartungen an die Ausbildung
- Vorteile des Integralen Coachs
- Praxisbezug der Fortbildung
- Potentielle Verbesserungen

Zu diesen einzelnen Kategorien wurden Hypothesen aufgestellt, die ausgewertet und mit Schlüsselzitate aus den Interviews belegt wurden.

Die Auswertung ergab folgende Ergebnisse:

- Die für die Fortbildung definierte Zielgruppe wird angesprochen und bringt einen Gewinn für alle Berufsgruppen. Ein ungleicher Wissenstand zwischen Anfängern und Fortgeschrittenen ist im Lauf der Ausbildung bedeutungslos; im Gegenteil führt die heterogene Zusammensetzung zu einem Wissenstransfer, der vor allem in Arbeitsgemeinschaften und dem Erfahrungsaustausch in Peergroups für alle Teilnehmer vorteilhaft und deutlich wird.
- Die Ausbildung hat einen hohen Nutzen für den beruflichen Kontext der Teilnehmer und „Gelerntes“ kann angewendet werden: 18 von 20 Teilnehmern bejahen den hohen Nutzen und 16 von 20 bestätigen eindeutig die Anwendbarkeit des Gelernten. Für zwei Drittel der Teilnehmer hatte die Fortbildung einen großen Einfluss auf ihr Berufsfeld bzw. auf damit zusammenhängende Entscheidungen. In der Ausbildung sehen die Teilnehmer in nach der Häufigkeit der Nennungen folgende Vorteile: Verschiedenartigkeit und Übertragbarkeit der Methoden, die positive Annahme von Menschen und die Vermeidung von Stereotypen, die Qualitäts- und Kompetenzerweiterung im Tun, die Verbesserung der Menschenkenntnis, die Zunahme an Präsenz, Energie und Kraft, die Stärkung des Selbstvertrauens und die Vertiefung des Wissens im Umgang mit Klienten.
- Der von den Teilnehmern durchlaufene Transformationsprozess im Sinne einer persönlichen Entwicklung wurde nach drei Kriterien beleuchtet: Vertiefung der Wahrnehmung, Stärkung des Selbstvertrauens und Entwicklung der Achtsamkeit.

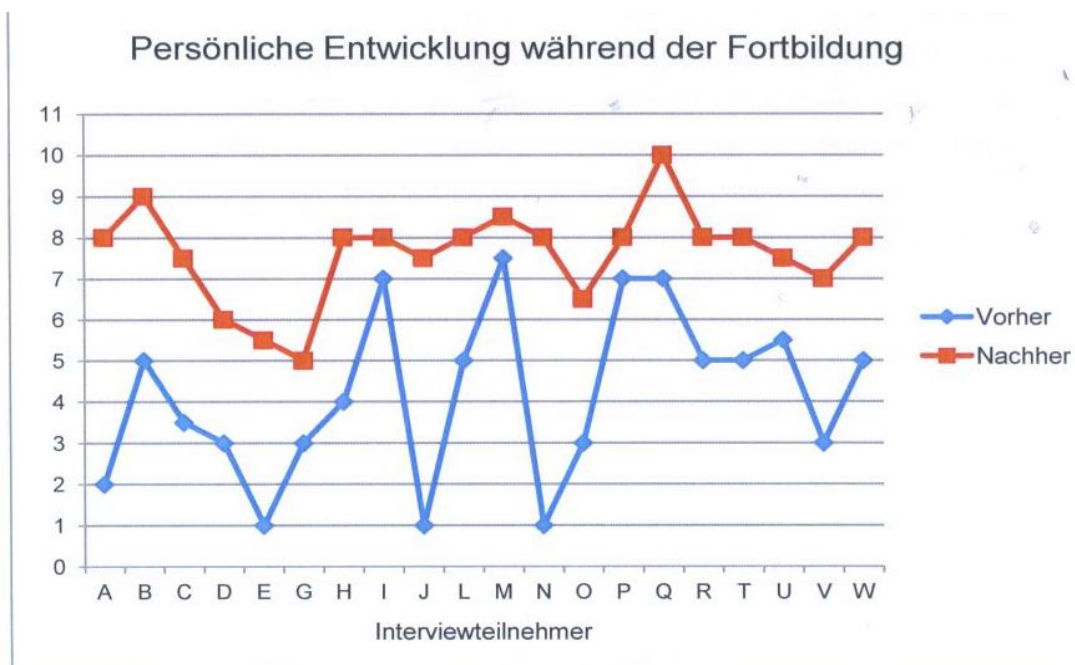


Abb. 11: Eigene Darstellung; subjektive Einschätzung der persönlichen Entwicklung während der Fortbildungsteilnahme

Vorher = vor der Fortbildung

Nachher = nach Block 5 (Nürnberg); nach Block 6 (Wien)



- Entscheidend ist, dass alle Teilnehmer eine persönliche Entwicklung bei sich sehen; bezogen auf die drei oben genannten Kriterien haben alle Teilnehmer in ihrer eigenen Einschätzung eine persönliche Entwicklung durchlaufen. Hervorzuheben ist weiter, dass folgende Entwicklungsziele im Schwerpunkt erreicht werden: eine vollständige Ausschöpfung der eigenen Kraft, die berufliche Selbstständigkeit, die Zunahme an Selbstvertrauen, ein vollständig werden und ausbalanciert leben, ein energiesparendes Arbeiten und das Ausleben des Potentials sowie den Fokus auf Wesentliches zu legen.
- Die von den Teilnehmern am meisten gelernten Fähigkeiten und Fertigkeiten sind eine Schulung der Wahrnehmung, die Achtsamkeit, das vernetzte Denken und die Kenntnisse systemischer Aufstellungsarbeit.
- Der methodische Aufbau, die fachliche Kompetenz und die didaktische Vermittlung der Trainer überzeugt auf voller Linie und ist ein Qualitätssiegel für den Integralen Coach. 19 von 20 Befragten gaben an, dass sich diese Fortbildung eindeutig von anderen Fortbildungen abhebt und eine Besonderheit spürbar vorhanden ist. Die Besonderheit wird anhand der folgenden Faktoren verdeutlicht: der vielfältige Methoden-Mix, das Erkennen und nutzen eigener Muster, die individuelle Begleitung, die Achtsamkeit und der Respekt miteinander, der Praxisbezug, die Persönlichkeit und Vielfältigkeit der Trainer und deren Wissen, die Konzentration auf die Gegenwart, Möglichkeit zur Reflexion, das gleichberechtigte Miteinander und eine harmonische Gruppe, familiäre und vertrauensvolle Atmosphäre, die Verbindung von östlichen und westlichen Theorien, tiefgehende Themen, die Ganzheitlichkeit und das integrale Prinzip bzw. Denken, die Verbindung der inneren und äußeren Form und ein geschützter, umsorgter und offener Raum. 19 von 20 Teilnehmern würden die Ausbildung wieder machen und 20 empfehlen die Ausbildung weiter.
- An Verbesserungsmöglichkeiten wurden vor allem genannt: weniger Variation der Teilnehmer Blöcke einzeln zu buchen, theoretische und praktische Inhalte erweitern, neben der Aufstellungsarbeit auch andere Methoden gleichwertiger kennen zu lernen, die Ausbildungsdauer zu verlängern, die Arbeitsmaterialien zu reduzieren und eine verstärkte Ansprache des Businesskontexts.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer ist zufrieden bzw. sehr zufrieden mit der Fortbildung und sieht auch keinen Bedarf für wesentliche Veränderungen. Hervorzuheben ist die persönliche Entwicklung und Transformation aller Teilnehmer sowie den enormen Einfluss auf die beruflichen Entwicklungen und Veränderungen. Die Ausbildung zum Integralen Coach war für alle Beteiligten eine persönliche Bereicherung und eine wertvolle Erfahrung.

Insgesamt erreicht die Fortbildung ihr wichtigstes Ziel: Der Integrale Coach fungiert als ein Werkzeug, das es den Teilnehmern ermöglicht Nebensächlichkeiten fallen zu lassen, sich selber zu finden und das Leben (wieder neu) als lebenswert zu entdecken.